

Falldarstellung: Hxxx, Bxxx, 06.XX.193X

Dezember 1999

Überweisung mit der Verdachtsdiagnose einer CMD.

Die Patientin beklagt:

Langjährige Kopfschmerzen, im Bereich hinter dem rechten Ohr. Es wurde eine Vielzahl ohrenärztlicher Untersuchungen durchgeführt, ohne verwertbares Ergebnis. In Bremen wurde die Verdachtsdiagnose "Eagle Syndrom" gestellt. 1995 wurde in einem operativen Eingriff der rechte processus styloideus entfernt. Der Arzt erklärte der Patientin dieser processus müsse nunmehr alle paar Jahre entfernt werden. Für kurze Zeit trat Besserung ein. Seit 1998 treten die Beschwerden erneut auf. Es wurde auf Grund der Beschwerden weiterhin eine Mandeloperation durchgeführt, mit nachfolgender Abszessbildung, ohne dass die Beschwerden verschwanden.

Typischerweise traten die Schmerzen im Bereich hinter dem rechten Ohr auf, wenn die Patientin im Garten Zweige geschnitten hat. Dabei presste sie die Zähne stark aufeinander. Nach mehreren Stunden Schneidearbeit traten mittags die typischen Kopfschmerzen auf. Häufig treten die Schmerzen nachts auf.

06.04.2000

Eingliederung des adjustierten Aufbißbehelfs

11.04.2000

Die Patientin ist beschwerdefrei

Im Anschluss: Umfangreiche funktionstherapeutische Rekonstruktion des Kauorgans. Neuromuskuläre Zentrierung der Unterkieferbißlage. Einstellung einer physiologischen statischen und dynamischen Okklusion erst mit Hilfe laborgefertigter Dauerprovisorien, nachfolgend Implantat und definitive funktionstherapeutische Rekonstruktion des Kauorgans mit zahnschutzschonenden vollkeramischen Restaurationen.

September 2001

Abschluss der Behandlung. Die Patientin ist vollkommen beschwerdefrei.

August 2003

Die Patientin erklärt: "Sie habe 25 Jahre mit ihren funktionellen Problemen „rumgehünert“. Sie habe wegen „Ihrer“ Probleme mehrere Operationen, unter anderem eine Mandeloperation durchführen lassen, bei der sich nachfolgend eine umfangreiche Abszessnachbehandlung eingestellt habe. Das alles nur wegen einer nicht erkannten Funktionsstörung des Kauorgans!"

Januar 2007

Patientin ist beschwerdefrei und in regelmäßiger professioneller Nachsorge.